Es ist höchste Zeit, daß das staatliche Kunstgewerbemuseum die ihm durch sein Statut vorgeschriebenen Ausstellungen der modernen heimischen Edelarbeit wieder aufnimmt. In diesem Wunsche begegnete sich die Direktion des Museums gleicherweise mit hervorragenden kunsthandwerklichen Verbänden wie mit jenen Künstlern, die auf dem Boden der lebendigen Ideen des Werkschaffens stehen.

Schon bei der unter der Führung des Österreichischen Museums organisierten Beteiligung Österreichs an der vorjährigen Deutschen Gewerbeschau in München hatte das altbewährte fruchtbare Zusammenwirken entwerfender und ausführender Kräfte neue Belebung empfangen und zu allseits anerkannten Gesamtleistungen geführt. Große und entscheidende Aufgaben, welche uns demnächst bevorstehen, mahnen dringend dazu, diese Organisation des heimischen Schaffens, von der ihre eigenartige Geistigkeit und Weltstellung abhängt, mit aller Umsicht und Tatkraft zu vertiefen. Verharren auf Überkommenem, das seinen Sinn eingebüßt hat, auf Pseudomodernem, das außerhalb des Lebens liegt, jede Lockerung der Verbindung unseres Könnens mit dem schöpferischen Geiste der Zeit wäre katastrophal für unsere Kultur, Wirtschaft und Technik. Mit Genugtuung kann festgestellt werden, daß aller Sorgen und Schwierigkeiten ungeachtet überall mit größter Hingebung der alte Arbeitsgeist aufrecht erhalten wird.

Trotz aller schweren Einbußen, die wir an materiellen Hilfsmitteln und an tüchtigen Menschen durch den Krieg erlitten haben, verfügt das unverwüstliche Österreich auf allen Gebieten künstlerischen und handswerkstechnischen Schaffens noch immer